



Evangelische Kirchengemeinde Zur Heimat

GEMEINDEBLATT

März 2010

Monatslosung März:

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ Joh 15,13

Liebe Leserinnen und Leser,

vor kurzer Zeit habe ich mit den Konfirmanden den Film über Dietrich Bonhoeffer, „Die letzte Stufe“, gesehen. Wie Dietrich Bonhoeffer selber, werden die Zuschauer hineingezogen in die Planung des Attentats vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler. Er sträubt sich, will aus Glaubensgründen gar keine Details der Planung wissen und wird doch immer mehr involviert und immer mehr Mitwisser des Widerstandes. Im Film wird er – wieder unfreiwillig – zum Mitwisser eines weiteren (fehlgeschlagenen) Attentatsversuchs: Sein Schwager, Klaus von Dohnany, gibt dem (im Film sehr jungen) Offizier von Gersdorff eine als Schreibstift getarnte Bombe. Es ist geplant, dass von Gersdorff sie in der Manteltasche aufbewahrt und zu geeignetem Zeitpunkt zündet: ein Selbstmordattentat. Bonhoeffer ist bestürzt über diese Planungen und gerät vollends in Bedrängnis als ihn der junge Mann bittet, ihn zu segnen. Der Zuschauer errät durch die lange durchgehaltene Pause, die widerstreitenden Gefühle. Schließlich ringt Bonhoeffer sich zu einer Antwort durch und gibt dem jungen von Gersdorff einen Satz mit auf den schweren Weg: „Denken Sie immer daran, was Jesus gesagt hat: Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“

Im Johannesevangelium ist dieser Satz eingebettet in Jesu letztem Abschied von seinen Freunden. Er hat mit ihnen das Passahmahl gegessen und hat ihnen die Füße gewaschen. Judas hat die Runde verlassen und ist in die Nacht hinausgegangen. Eindringlich ermahnt Jesus seine Freunde, in seiner Liebe zu bleiben und einander zu lieben, so wie er sie geliebt hat. „Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben hingibt für seine Freunde.“ Aus Liebe zu seinen Freunden, aus Liebe zu den Menschen, um ihr Leben leichter zu machen, gibt er sein Leben hin. Niemand muss sich mehr in seinen Schmerzen, seinem Elend einsam und verlassen fühlen – nicht mehr verlassen „von Gott und der Welt“. In den großen Passionsliedern singen wir davon, dass uns die Angst und der Schmerz, die Jesus erlitten hat, von unseren Ängsten und Schmerzen frei machen. Mit seiner Liebe ist Jesus an unserer Seite.

Trotzdem: Jesu Liebe gilt nicht allein in Leid und Schmerz, sondern sein Leben hingeben kann auch bedeuten, sein Leben in den Dienst zu stellen für Menschen, die Hilfe und Unterstützung nötig haben – gerade so, wie Jesus das auch getan hat. Nicht die eigenen Interessen in den Vordergrund stellen, sondern auf die Bedürfnisse derer schauen, die der Liebe und Zuwendung bedürfen. Nicht eigene Begierden durchdrücken, sondern Rücksicht nehmen, Eigenes zurückstellen, liebevoll auf andere eingehen.

„Passion“ bedeutet ja nicht nur „Leiden“, sondern auch „Leidenschaft“; in diesem Sinne ist die „Passionszeit“ die Zeit, in der wir daran denken, dass Jesus sich leidenschaftlich für uns Menschen eingesetzt hat.

Es grüßt Sie sehr herzlich, *Ihre Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely*



Weltgebetstagsgottesdienst

5. März, 19.00 Uhr

Stephanus-Kirche

Mühlen- Ecke Hochbaumstr., 14167 Berlin

Gottesdienste

Donnerstag, 4. März, 19.00 Uhr
Dritte Passionsandacht mit Abendmahl

Gemeindehaus, Heimat 27

Pfarrer Heinrich Wackwitz

*

Sonntag, 7. März, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufgedenken
parallel: Kindergottesdienst

Pfarrer Hartmut Scheel

Sonntag, 7. März, 18.00 Uhr

Lobpreisgottesdienst

„Danke ... und tschüss!“

Jürgen Ferrarý, Gruppe BConnected

*

Donnerstag, 11. März, 19.00 Uhr
Vierte Passionsandacht mit Abendmahl

Gemeindehaus, Heimat 27

Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

*

Sonntag, 14. März, 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

parallel: Kindergottesdienst

Pfarrer Hartmut Scheel

*

Donnerstag, 18. März, 19.00 Uhr
Fünfte Passionsandacht mit Abendmahl

Gemeindehaus, Heimat 27

Pfarrer Hartmut Scheel

*

Sonntag, 21. März, 10.00 Uhr
Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmanden

parallel: Kindergottesdienst

anschl. Kirchenkaffee

Pfarrer Hartmut Scheel

*

Donnerstag, 25. März, 19.00 Uhr
Sechste Passionsandacht mit Abendmahl

Gemeindehaus, Heimat 27

Pfarrer Günter Knecht

*

Sonntag, 28. März, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst „Palmsonntag“
mit Kirchenchor

Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

Der Wirtschaftler ... ist neu, stellt sich vor und hat auch gleich ein Anliegen!

Die Gemeinde hat seit Jahresbeginn einen neuen Wirtschaftler der deutlich über 60 Jahre alt ist und sich für so wenig fotogen hält, dass er mit einer Abbildung geizt. Ihm wird es im Ausgleich aber auch nichts ausmachen, wenn man mit dem Finger auf ihn zeigt (natürlich nur, um ihn gegebenenfalls identifiziert zu bekommen). Er, Wolfgang Stöckel, ist geborener Berliner, seit 42 Jahren mit einer wunderbaren Frau und seit 30 respektive 29 Jahren mit zwei ebenso liebevollsten Töchtern gesegnet. Seit Weihnachten 2005 lebt er nun hier in der Gemeinde und da er seitdem beruflich deutlich kürzer tritt, ist das zuvor dominierende Zeitargument gegen ein ehrenamtliches Engagement in den Hintergrund geraten.

Im Gemeindeblatt vom September 2009 las ich, dass die Gemeinde ab Dezember einen neuen Wirtschaftler sucht. Nun, wirtschaften, das würde ich doch wohl können, habe ich nicht schließlich jahrzehntelang in der freien Wirtschaft gearbeitet? Aber soll ich mich tatsächlich ehrenamtlich betätigen? Wir, meine Frau und ich, würden doch im nächsten Jahr endlich ungebunden so viele Reisen machen wollen! Außerdem wusste ich gar nicht, was zum Aufgabenbereich eines Wirtschaftlers denn tatsächlich alles gehören würde. Die Suche im Internet gab wenige Hinweise, so dass ich mich schließlich – nun war es schon November (ja, manchmal brauche ich etwas mehr Zeit) – über die Gemeinde mit dem bisherigen Wirtschaftler in Verbindung setzte.

Innerhalb kurzer Zeit wurde deutlich, dass ich mir meine Vorbehalte gegenüber der Kameralistik würde abgewöhnen müssen. So und nicht anders wird eben in den Haushaltsdingen der Kirche verfahren und ich werde mich danach richten. Wirtschaftliches Handeln soll ja schließlich nicht an der Systematik von Sachbüchern und an meinen Aversionen scheitern. Wichtig ist, und das habe ich in einem Vorstellungsgespräch mit Frau Lutz und Pfarrer Scheel deutlich gemacht, dass sich die Rolle des Wirtschaftlers nicht in der Verwaltung des Mangels erschöpfen kann. Sparsam zu sein ist zwar eine Zier, aber was macht man dann mit dem übrig gebliebenen Geld? Schließlich heiße ich ja nicht Dagobert Duck und stamme aus Entenhausen. Und das Baden im (zumal fremden!) Gelde gehört auch nicht zu meinem Hobbys. Ich werde also schnell lernen müssen, wo die Schwerpunkte in der Gemeindearbeit liegen beziehungsweise liegen sollen,

denn dort sollte das Geld gut angelegt sein. Mit Sicherheit wird sich in der nächsten Zeit zusammen mit den Pfarrern, dem GKR und der Gemeinde Zur Heimat insgesamt herausstellen, wofür die Gemeinde „Heimat“ (im Wortsinne) schon ist und noch mehr sein möchte: Heimat für eine gute Arbeit mit Kindern? Heimat für mehr Jugendarbeit? Ist das Angebot für die Älteren ausreichend? Und wie gehen wir mit der Generation dazwischen um? Es wird spannend!

Zunächst einmal konzentriere ich mich allerdings auf die bestehende Arbeit. Und da bin ich auch schon bei meinem in der Überschrift angekündigten Anliegen: Spenden sind schön, besonders wenn sie zahlreich und ergiebig sind! (Na, befürchten Sie nun, ich würde gleich mit einem Spendenaufruf an sie herangetreten? Nein, seien Sie beruhigt, das wäre doch unziemlich.) Zahlreiche Spenden erfordern zahlreiche Spendenbescheinigungen, und das bitte unverzüglich. Dann macht das Spenden noch mehr Freude! Es geht mir also darum, ein in den Grundzügen schon bestehendes EDV Programm für die Bearbeitung von Spenden derart zu modifizieren, dass der Datenimport von Adressdaten aus der kirchlichen Datenbank problemlos und fehlerfrei funktioniert. Dann können wir mit der Bescheinigung von Spenden schneller sein. Bisher hat Frau Massow das Projekt dankenswerterweise schon wesentlich vorangetrieben. Nun aber benötigen wir dringend Unterstützung und freuen uns, wenn sich jemand bei uns meldet, dem access und VBA keine Fremdworte sind sondern sich in diesem Themengebiet wohl wie ein Fisch im Wasser fühlt.

Noch ein Wort zum Schluss: Die Arbeit als Wirtschaftler macht Spaß und dies liegt daran, dass ich bisher wunderbare Unterstützung erhalten habe: Von Herrn Müller, der mich präzise und wohl vorbereitet eingearbeitet hat und auch jetzt noch bei einigen Fragen behilflich ist, von Frau Barnett, die mir jede Woche neu geduldig Nachhilfeunterricht in Sachen „Abläufe in der Küsterei“ gibt, von den Pfarrern und allen im GKR, die mir mit großem Wohlwollen und Vertrauensvorschuss begegnen, von den anderen Ehrenamtlichen die – auch wenn ich sie bislang zum Teil nur flüchtig kennen lernen konnte – herzlich und aufmunternd zu mir sind. Auch im „Außenverhältnis“ zum KVA habe ich Grund, mich

über eine gute Zusammenarbeit zu freuen. Aber die Arbeit als Wirtschaftler ist bislang noch sehr zeitintensiv: 2 bis 3 Stunden die Woche, und zusätzlich noch einige wenige Abendtermine hieß es ... Möglicherweise bin ich ja noch etwas zu langsam. Möglicherweise haben mich die Beteiligten aus christlicher Nächstenliebe ja auch schonen wollen ... Hauptsache es macht Spaß! Noch ein weiteres Wort zum Schluss: Es kann gut sein, dass ich mich in lockerer Folge hier wieder zu Wort melde. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, erreichen Sie mich auch unter

Ihr
wirtschaftler()heimatgemeinde.de

Konfirmanden- vorstellung am 21. März

Sie sehen es im Gottesdienstplan: Den Gottesdienst am 21. März werden die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden halten und sich damit der Gemeinde vorstellen. Wenn sie das geschafft, ihre notwendigen Punkte zusammen und auch noch die Prüfung bestanden haben, sollen sie am 2. und 9. Mai konfirmiert werden.

Wir wollen mit diesem Jahrgang einen neuen Versuch starten, den dann Konfirmierten einen dauerhaften Platz in unserer Gemeinde anzubieten und sie als Gruppe der Jungen Gemeinde zu etablieren. Dafür werden wir einiges neu organisieren müssen, zum Beispiel Räume für die Jugendlichen und ein paar Menschen, die sich um sie kümmern. Zudem fällt mit den Lobpreisgottesdiensten von BConnected ein kontinuierliches Angebot auch noch weg.

Im Laufe der Monate März und April müssen wir das Programm dafür auf die Beine stellen. Dies ist hier eine Bitte an Sie alle, mitzudenken und unser Unternehmen – mindestens mit Ihrem Wohlwollen – zu begleiten.

Erst einmal aber erleben Sie unsere muntere Jugend im Gottesdienst am 21. März, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Hartmut Scheel

Einladung zum Familiengottesdienst am 28. März

Der Esel hat einfach nur gewartet vor dem Haus. Erst als die Freunde Jesu kamen und ihn mitnahmen, wurde alles ganz anders. Unter dem Thema „**Ein Esel in Jerusalem**“ laden wir ganz herzlich ein zum Familiengottesdienst für alle Generationen am **Palmsonntag, 28. März, wie immer 10 Uhr, Kirche Zur Heimat.**

Wir freuen uns, dass der Chor unserer Gemeinde den Familiengottesdienst musikalisch mitgestalten wird!

*Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely
und Team*

Familienwochenende 10.–12. September

Für alle interessierten Familien vom 10. bis 12. September am Frauensee (www.frauensee.de).

Gottesdienste Anfang April

Donnerstag, 1. April, 19.00 Uhr
**Abendmahlsgottesdienst
zum Gründonnerstag**
Gemeindehaus, Heimat 27
Pfarrer Hartmut Scheel

*

Freitag, 2. April, 10.00 Uhr
**Abendmahlsgottesdienst
zum Karfreitag**
parallel: Kindergottesdienst
Pfarrer Hartmut Scheel

*

Sonntag, 4. April, 6.00 Uhr
Osterfrühgottesdienst
zum Sonnenaufgang
Pfarrer Hartmut Scheel

*

Sonntag, 4. April, 10.00 Uhr
Ostergottesdienst
parallel: Kindergottesdienst
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

*

Montag, 5. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Hartmut Scheel

Kirchenschlaf 24.–25. April

Liebe Kinder, wir laden euch wieder herzlich ein zu unserem diesjährigen Kirchenschlaf:

Vom 24. bis 25. April wollen wir mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren wieder eine Nacht in der Kirche verbringen. Wir beginnen am Samstag um 16 Uhr in der Kirche und wollen zusammen spielen, basteln, toben, reden, singen. Nach unserem Abendessen gibt es eine Nachtwanderung im Park und eine Abendandacht in der Kirche. Dann können die Mädchen auf der Empore und die Jungen in einer Jurte hinter der Kirche schlafen.

Beenden wollen wir unseren Kirchenschlaf mit dem Kindergottesdienst am Sonntag mit anschließendem Kirchenkaffee. Einladungen zum Kirchenschlaf liegen im Gemeindehaus und in der Kirche aus.

Bitte meldet euch dazu **bis zum 31. März** an!

Kindergottesdienst

Wir laden ganz herzlich ein zum Kindergottesdienst für alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren. Parallel zum Gottesdienst in der Kirche gehen die Kinder mit den HelferInnen in die Sakristei, um dort eine Geschichte zu sehen und zu hören, gemeinsam zu singen, zu beten, zu spielen, zu basteln und Spaß zu haben.

Wir freuen uns auf DICH!

Deine Karen Steinmetz und Irene Ahrens-Cornely für das Kindergottesdienstteam

Kinderbibelwoche 16.–22. August

Für alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren vom 16. bis 20. August von 9 bis 12 Uhr auf dem Kirchengelände. Die Anmeldung ist ab 3. Mai möglich.

Jugendbibelwoche 20.–22. Oktober

Für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren vom 20. bis 22. Oktober in der Kirche.

Bericht aus der Sitzung des Gemeindegemeinderates vom 16.02.10 I Bauliches und Finanzielles

1. Zustand der Heizung im Gemeindehaus
Die schon lange gehegte Befürchtung hat sich durch eine gründliche Bestandsaufnahme durch den neuen Energiebeauftragten unserer Gemeinde, Herrn Glatzel, als berechtigt herausgestellt:

Heizung und Isolierung im Gemeindehaus sind marode. Eine umfassende Sanierung, auch des Öltankkellers ist erforderlich. Dazu bedarf es aber umfangreicher Vorarbeiten, vor allem auch eines neuen Nutzungskonzeptes für das Gemeindehaus und einer daraus resultierenden Wärmebedarfsberechnung.

2. Kosten der Pfarrhausrenovierung
Dank des großen Anteils von Eigenleistung ist der Kostenrahmen nicht überschritten worden. Im Frühjahr werden noch Restarbeiten zu erledigen sein, unter anderem der Anstrich der Fenster.

3. Eltern-Kind-Gruppe
Die Räume der EKG im Souterrain des Gemeindehauses sollen nach Möglichkeit, zur Kostenersparnis, in Eigenleistung renoviert werden. Die Eltern der EKG haben dieses dankenswerterweise angeboten.

4. Gemeindebus
Der Wirtschaftler der Gemeinde, Herr Stöckel, legt eine Wirtschaftlichkeitsberechnung

für den Gemeindebus vor. Es wird ein grundsätzliches Defizit sichtbar, das sich die Gemeinde nicht lange leisten kann. Als erste Gegenmaßnahme wird das Tagesentgelt für alle Nutzer auf 35,- Euro festgelegt. Darüber hinaus hoffen wir auf verstärkte Nutzung, um den Bus für die Gemeindegemeindearbeit erhalten zu können.

5. Stereomikroskop
Der Gemeindeförderungsverein soll gebeten werden, die Kosten zur Anschaffung eines Stereomikroskops für die Eltern-Kind-Gruppe mit zu tragen. Das Mikroskop soll im „naturwissenschaftlichen Unterricht“ verwendet werden, zu dem Kindertageseinrichtungen nach dem Berliner Bildungsprogramm verpflichtet sind. Bisher musste ein Mikroskop ausgeliehen werden, wodurch es zu starken zeitlichen Einschränkungen kam.

II Gemeindliches

Die Gruppe BConnected wird sich am 7. März mit einem Gottesdienst von der Gemeinde Zur Heimat verabschieden.

IV Verschiedenes

Schon jetzt wirft die Wahl zum Gemeindegemeinderat im Oktober ihre Schatten voraus. Auf viele Kandidatenvorschläge wird gehofft. Im Juni sollen die ersten Gespräche geführt werden.

Christiane Helbig

Einrichtungen in der Nachbarschaft

Das Heinrich- und Margarete-Grüber-Haus

„Das Büro Grüber gehört zu Berlin wie die Siegestsäule oder der Fernsehturm“, sagte der evangelische Bischof Dr. Wolfgang Huber bei der Gedenkfeier für die ermordeten Mitarbeiter dieses Büros in Berlin im Januar 2009.

Der Theologe Heinrich Grüber half, gemeinsam mit den 14 Mitarbeitern seines Büros, in den Jahren 1938 bis 1940 fast 2000 Juden und anderen Berliner Verfolgten aus Deutschland zu entkommen.

Das Büro Grüber wurde vor 70 Jahren gegründet. Heinrich Grüber selbst wurde mehrmals verhaftet und 1941 ins KZ Sachsenhausen verschleppt. Als er 1943 entlassen wurde, setzte er seine Arbeit fort. Er wurde später Ehrenbürger des Landes Berlin und erhielt die Medaille der Gerechten des Staates Israel.

Die Evangelische Hilfsstelle für ehemals Rasseverfolgte ist heute integriert in die Pflegeeinrichtung Heinrich- und Margarete-Grüber-Haus in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 124. Hier wird die Arbeit in der Tradition Heinrich Grübers fortgesetzt. Es finden regelmäßige Veranstaltungen und Treffen für und mit dem betroffenen Personenkreis statt, welche mit hohem Engagement von Frau Marianne Becker, der Ansprechpartnerin der Hilfsstelle im Hause, organisiert und durchgeführt werden.

Denksteine in allen Bezirken der Stadt erinnern an die Verfolgten, Verschleppten und Ermordeten.

Die Pflegeeinrichtung Heinrich und Margarete-Grüber-Haus wirkt heute unter der Trägerschaft des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin (EDBTL) im Sinne Heinrich Grübers. Sie setzt sich für hilfsbedürftige Menschen ein und ist bestrebt, allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein neues Zuhause zu sein. Menschen, welche in der Vergangenheit das Schicksal der Verfolgung und Deportierung ertragen mussten, werden bei der Aufnahme vorrangig berücksichtigt.

Heinrich Grüber hat sich Zeit seines Lebens für alle Menschen eingesetzt, ohne Rücksicht auf seine Karriere und unter größter Gefahr für sein eigenes Leben. Er war ein aufrechter Mensch, der sich mit ganzer Kraft für die Gerechtigkeit und die Würde des Menschen, sowie für das Überleben Unzähliger eingesetzt hat. Er



hat es verstanden, andere in seinen Bann zu ziehen, um an seiner Seite den christlichen Glauben in die Politik zu bringen.

Am 16.2.2010 durfte die Hilfsstelle gemeinsam mit dem Evangelischen Diakonissenhaus, im Heinrich- und Margarete-Grüber-Haus den 80. Geburtstag von Walter Sylten feiern und ehren, der seit 1976 Mitglied des Vorstandes der evangelischen Hilfsstelle ist und seit Bestehen der Grüberhäuser die Geschäfte bis zur Übernahme durch den heutigen Träger geführt hat.

Seinem Vater Werner Sylten, Freund und Weggefährte Heinrich Grübers, wurde der Werner-Sylten-Weg in Zehlendorf gewidmet, um seine Arbeit zu ehren, den vorbildhaften Einsatz anzuerkennen und um die schrecklichen Zeiten der Verfolgung, Deportation und Ermordung nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Der Enkel Heinrich Grübers, Michael Grüber, ist noch heute aktiv in der Arbeit als Vorsitzender der Hilfsstelle tätig.

Wenn man heute das Heinrich- und Margarete-Grüber-Haus betritt, ist die große Büste im Eingangsbereich nicht zu übersehen. Heinrich Grüber blickt auf die eintretenden Menschen und hinter seinem gütigen Gesichtsausdruck steht die Frage: „Hast Du heute schon eine gute Tat getan?“

Die Menschen in den Grüberhäusern brauchen viel Liebe und Zuneigung. Sie brauchen ein Zuhause, in dem ihre Würde geachtet und ihre Wünsche berücksichtigt werden, ein Haus, das

Geborgenheit und Schutz bietet und auch Möglichkeiten der freien Entfaltung.

Um diesen Auftrag erfüllen zu können, ist es sehr wichtig, dass sich Menschen ehrenamtlich engagieren, die Liebe verschenken können und die dem anderen gerne begegnen.

Die Arbeit ehrenamtlich engagierter Menschen ist für eine individuelle Begleitung und Betreuung unerlässlich. Wir alle wünschen uns ein Gegenüber, Verständnis, Zuneigung, Anerkennung, Wertschätzung und Zuwendung. Der persönliche Kontakt und die regelmäßige Begegnung mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung schenkt dem, der sich an diese wichtige Arbeit wagt, Freude, Anerkennung, Liebe, Dankbarkeit und das gute Gefühl, das wichtige christliche Anliegen Heinrich Grübers zu leben, im Sinne der Nächstenliebe zu handeln und gute Taten für den Nächsten zu vollbringen.

Petra Fritzsche
Einrichtungsleitung

EDBTL – Evangelisches Diakonissenhaus
Berlin Teltow Lehnin

Geschäftsbereich Altenhilfe
Heinrich- und Margarete-Grüber-Haus
Teltower Damm 124, 14167 Berlin
Tel. (030) 845 831 623
petrafritzsche@grueberhaus.de
www.edbtl.de

Ausflug nach Fretzdorf

Am **Samstag, dem 27. März**, wollen wir zum nächsten Treffen des *Gemeindebundes* nach Fretzdorf fahren. Das liegt zwischen Neuruppin und Wittstock.

Nach lieb gewordener Gewohnheit beginnt die Begegnung mit einem Gottesdienst der beteiligten Gemeinden um 13 Uhr. Für Sie von besonderem Interesse wird sicher der Vortrag über „**Dietrich Bonhoeffers Leben, Theologie und Gemeindeverständnis**“ sein, den Pfarrer i.R. *Dr. Karl Martin* von der Dietrich-Bonhoeffer-Stiftung hält. Aber auch dem persönlichen Austausch über die eigene und die anderen Gemeinden und Informationen darüber, was uns in der Kirche besonders bewegt, wollen wir wieder Raum geben.

Weitere Informationen: www.gemeindebund-online.de

Wenn Sie Lust haben mitzufahren, melden Sie sich bitte **bis 17. März** im Gemeindebüro, Tel. 815 18 39!



Je nach Wunsch und Bedarf werden wir in Fahrgemeinschaften mit Auto, Gemeindebus oder auch mit der Bahn fahren, denn Fretzdorf liegt relativ verkehrsgünstig an der Autobahn (A 24, Ausfahrt „Herzprung“, Nr. 21) und direkt an der Bahn (RE 6).

Zugfahrer:

S-Bf. Zehlendorf Abfahrt 10.21 Rückkehr 18.12

Auto:

Gemeindehaus Abfahrt ca. 11.15 Rückkehr ca. 17.30

Erweitern Sie Ihren räumlichen und inhaltlichen Horizont durch diese „Landpartie“ in die Prignitz und diesen anregenden Samstagnachmittag!

Ihr Christian Penzlin

Tel. 811 62 36



„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2. Korinther 9,7)

Die Zeit rückt näher, in der wir uns der Steuer-Erklärung widmen wollen. Die dafür notwendigen Unterlagen müssen zusammengesucht werden. Auch Spenden-Bescheinigungen gehören dazu.

Ich spende sehr gern für gute Zwecke und freue mich über den Dank, aber auch über die Spenden-Quittung. Aber wussten Sie eigentlich, dass Sie auch für Ihre sonntägliche Gabe in der Kirche und am Ausgang eine solche Bescheinigung bekommen können? Damit das auch für die Gemeinde praktikabel ist, müssen Sie sich **vor** dem Gottesdienstbesuch für eine bestimmte Summe Wertmarken (Kollektengeld) kaufen. Diese erhalten Sie in verschiedenen Werten im Gemeindebüro während der Öffnungszeiten (Di-Fr, 10-12 Uhr, außerdem Mi, 16-18 Uhr). Über den von Ihnen bezahlten Betrag erhalten Sie dann eine Spenden-Bescheinigung.

Dieses Kollektengeld können Sie wie anderes Geld in die Spendenkörbe legen, ohne dass der Spender daraus ersichtlich wird. So schön kann Spenden sein!

Karin Purmann

Mitgliederversammlung des Gemeindeförderungsvereins

Am **Sonntag, dem 7. März** findet im Anschluss an den Gottesdienst um ca. 11 Uhr im Chorraum die jährliche Mitgliederversammlung des Gemeindeförderungsvereins statt. Die Mitglieder werden dazu schriftlich eingeladen, aber auch Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen.

Osterfrühstück



Wir laden alle herzlich zum gemeinsamen Frühstück nach dem **Osterfrühgottesdienst** (um 6 Uhr) am

**Ostersonntag,
den 4. April**

ein. Über einen essbaren Beitrag für unser Büfett würden wir uns sehr freuen.

Ihr Osterfrühstücksteam



Bericht über das 23. Frauenfrühstück

Als neugieriger Gast unserer Gemeinde konnte ich am 20. Februar zum ersten Mal an dem ausgebuchten Frauenfrühstück zum Thema „Spiritualität im Alltag“ teilnehmen.

Nach einem liebevoll vorbereiteten Frühstück sprach Frau Dr. Müller-Bülow, selbst externe Stiftsfrau und Meditationsleiterin des Klosters Stift zum Heiligengrabe, über die eigene innere Ordnung des gesprochenen Wortes, auch im Gebet.

Meditierendes Hören auf die Inhalte der heiligen Schrift, ein ruhiges Umfeld, ein eigener Rhythmus, ein auswendig Lernen und Aussprechen bei einer gleichmäßig erhaltenen Regelmäßigkeit, kann Voraussetzung für echtes Beten sein. Auch im Sinne D. Bonhoeffers ist alles Leben spirituell wahrnehmbar. Kurze Inhaltswiedergaben zum Thema, Diskussionen in kleiner Runde, an den Tischen konnte diskutiert und gesprochen werden.

Manches klingt noch nach, über vieles muss noch nachgedacht werden ...

Es war ein so ganz anderer, belebender und erfüllter Samstagvormittag. Ich freue mich auf ein weiteres Frauenfrühstück mit spannenden Themen.

Herzlichen Dank

Yelva Gerecke-Risch

G.P. Pergolesi

STABAT MATER

Sonntag, 21. März · 17 Uhr
Kirche Zur Heimat



Streich-Ensemble Corde Berlin

Katharina Daur, Cembalo
Ann-Kristin Mayr, Sopran
Ulrich Weller, Altus
Leitung: Peter Pruss

Eintritt frei

Spenden erbeten

Ausstellung vom 21. März bis 10. Mai

„Kreuzweg Jesu“

In 14 großformatigen Bildern hat die Künstlerin Blueaquin den Kreuzweg Jesu gemalt. In jedem ihrer Bilder setzt sie den Leidensweg Jesu in Beziehung zu Problemen unseres Alltags. Die Botschaft des Evangeliums ist heute noch genauso aktuell wie vor 2000 Jahren, sie bietet uns Halt, Lebenshilfe und Kraft.



Eines der Kreuzwegbilder möchte die Malerin Ihnen heute gern vorstellen, es ist das 10. Kreuzwegbild und betrachtet Jesus, als er entkleidet wurde.

Kleider machen Leute. Diese Weisheit gilt heute ebenso wie vor 2000 Jahren. Die Menschen erwarteten sehnsüchtig den Messias, den größten König aller Zeiten. Sie hatten sicher ganz genaue Vorstellungen davon, wie der König auszusehen hätte. Mit Sicherheit trug er ein prachtvolles Gewand.

Dieser geschundene, gequälte, blutüberströmte, völlig erschöpfte Mensch, den sie nun vor sich sahen, entsprach so überhaupt nicht ihren Erwartungen an Gottes Sohn. Grausam verhöhnte und verspottete ihn die Menge, weidete sich an seiner Entblößung. Mit Gewalt wurden Jesus die Sachen vom Leib gerissen und damit seine Würde. Wenn Menschen in Foltergefängnisse eingekerkert werden, so müssen sie sich zuerst nackt ausziehen. Ohne Kleidung soll ihnen signalisiert werden, dass sie nichts mehr wert sind, nichts als eine Nummer, ihren Peinigern wehrlos ausgeliefert; denn Kleidung verleiht ihrem Träger einen gesellschaftlichen Stand.

In der Demütigung der Entkleidung begegnet Jesus allen, die gedemütigt wurden, in ihrer Würde verletzt, sei es durch Vergewaltigung, Folter oder durch Bloßstellung am Arbeitsplatz oder in der Schule, in den Verletzungen die Menschen einem zufügen, wenn sie mitleidslos sich über das Unglück anderer freuen und noch mit der Videokamera filmen, wenn Menschen in Not sind, Jesus begegnet uns in all unseren Verletzungen und nimmt sie mit ans Kreuz, dass wir seinen Frieden und seinen Trost zum Geschenk bekommen.

Die Ausstellung wird am 21. März nach dem Gottesdienst eröffnet.

Kinder

Kindergottesdienst, sonntags 10 Uhr
Karen Steinmetz, Tel. 815 18 39
Karen.Steinmetz()gmx.de

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf (1–5 Jahre) Mo–Fr 7.00–17.00 Uhr
Leo-Baeck-Straße 6,
Evelyn Hille, Tel. 815 15 72
E-Mail: ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Eltern-Kind-Gruppe
(3–6 Jahre); Mo–Fr 8.30–12.30 Uhr
Gemeindehaus, Gaby Vees,
Tel. 845 095 99
eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Krabbelgruppen:
Gemeindehaus/ Souterrain-Räume
Betreuung: Karen Steinmetz
Mi 9.30–11.30 Uhr Ulrike Harder
Do 9.30–11.30 Uhr Ute Meißner

Musikalische Früherziehung
(mit Kostenbeteiligung), Auskunft:
Sandra Kögel, Tel. 69 59 97 93.
E-Mail: sandra_koegel()web.de
Montag 13.00–18.00 Uhr (großer Saal)
Dienstag 12.30–19.00 Uhr (Chorraum)
Donnerstag 13.30–19.30 Uhr (großer Saal)
(In den Schulferien findet kein Unterricht statt)

Melodika-/Akkordeon-Unterricht mit Kostenbeteiligung
Musikschule Fröhlich; Do nachmittags
Leitung und Anmeldung:
Heike Lach, Tel. (033205) 493 50

Cellounterricht (ab 5 Jahre)
(Gebühr) Termine nach Vereinbarung
Cornelia Hampel, Tel. 68 08 93 30

Ballett-Gruppen (ab 6 Jahre, Gebühr)
Di 14.45–18.00, Mi 14.30–17.15 Uhr,
Großer Saal
Auskunft/Anmeldung: Gisela Welz,
Tel.: 817 64 09; Welz-Berlin()t-online.de

Theatergruppe (9–13 Jahre) kostenlos
Fr, 15.45–17.15 Uhr, Ltg. Ulrich Hansmeier,
Kirche Zur Heimat, Tel. 815 18 39

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse kostenlos. Montags 16.00 Uhr;
Sitzungszimmer
Renate Jonas, Ingrid Schulze, Martina
Wapler, Christian Penzlin.

Jugend / Junge Erwachsene

Konfirmandenunterricht 2009/2010
Di, 17.30–19.00 Uhr und Do, 16.30–18.00 Uhr
Janina Buch, Katrin Fronzeck, Pfarrerin
Ahrens-Cornely, Pfarrer Hartmut Scheel

Jugendcafé Young Parish
Dienstag 17.00–17.30 Uhr
Donnerstag 16.00–16.30 Uhr
Freitag 19.00–21.00 Uhr
Jana Lutz, Carolin Janus, Steffen Dillßner,
Friederike Humpert, Keshia Schimanowski,
E-Mail: young-parish()live.de

BConnected Jugendangebote:
Jugendkreis Explorer (ab 18 Jahren)
Do, 19.30 Uhr im Jugendcafé;
Carsten Hintze, Tel. 817 78 01;
E-Mail: carsten_hintze()t-online.de;
www.Bconnected.de

Senioren

Bibelstudium
wöchentlich, Freitag 14.30–16.00 Uhr
Gelber Saal, Leitung Pfarrer Hartmut Scheel

Senioren-gymnastik
Mi, 9.30–10.30 Uhr, Großer Saal.
20,- Euro für 10 Stunden.
Zurzeit keine Neuaufnahmen möglich.
Information: Jutta Kempfs Tel. 812 98 731

Kirchenmusik

Kirchenchor Mi, 19.45–21.30 Uhr; Kirche.
Leitung: Katharina Daur,
Tel. 771 69 32; E-Mail: k.daur()gmx.de

Posaunenchor Mi, 20.00–22.00 Uhr;
Großer Saal, Leitung: Traugott Forschner
Tel. (033203) 82 657

„Spirit of Gospel“ – Gospelchor der
Gemeinde Zur Heimat; Di, 19.30–21.30 Uhr,
Chorraum Kirche. Leitung Darryl S. Best;
Tel. (0173) 232 85 00 und 531 40 518;
E-Mail: rachmaninoffbest()yahoo.com
Auskunft und Kontakt:
Reinhild Biesler, Tel. (030) 817 61 56
E-Mail: reinhild.biesler()online.de

„Flauto dolce Ensemble“ Mo 18.30–19.30
Uhr; Gemeindehaus Heimat 27. Für musik-
begeisterte Menschen, die mehrstimmig
musizieren wollen. (Kostenbeteiligung)
Ltg. Irnhild Luise Anstatt, Tel. 801 18 01

Allgemeine Kreise

Heimat-Basar-Treff: Geöffnet
jeden Montag von 14.00 bis 17.00 Uhr
Gemeindehaus, Leitung:
Renate Jeske, Tel. 802 81 08 und
Monika Massow, Tel. 815 84 19

Besuchsdienstgruppe
Nächstes Treffen: **Mi 10. März, 18 Uhr**

Ökumenischer Arbeitskreis
Treffen mit Christen aus evangelischen und
katholischen Nachbargemeinden, monatlich
Montag um 20.00 Uhr
8. März Schönnow, Andrézeile 21

Bibelstudium für Berufstätige
Dienstag, 19.30–21.00 Uhr,
am 2. und 23. März
Thema: Markus-Evangelium
Auskunft: Christian Penzlin, Tel. 811 62 36

Männertreff, Do, 19.30 Uhr, 14-täglich:
11. und 25. März
Interessenten sind immer willkommen!
Manfred Mertins, Tel. 756 511 38
Bernd Schulze, Tel. 815 13 13

Frauengruppe, Mittwoch, 14-täglich,
10.00–12.00 Uhr im Gemeindehaus,
Roswitha Engels

„Offener Gesprächskreis“:
am letzten Montag im Monat, 15.00 Uhr.
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel. 801 87 41

Elternbastelgruppe I
Do, 20.00 Uhr, Gemeindehaus /Gelber Saal:
Gaby Vees, Tel. (03329) 61 63 70

Elternbastelgruppe II
14-täglich, mittwochs 9.00 Uhr
Gemeindehaus, Heimat 27;
Ute Meißner, Tel. 815 17 17
Cathleen Janus, Tel. 845 099 11

Nähkurse für Frauen
(Teilnahmegebühr)
Di und Do 9.00–12.00 Uhr, Mi 15.00–18.00 Uhr
Ingrid Fritzsche, Tel. 813 16 97

Tanzgruppe Gesellschaftstanz
Mo, 20.00 Uhr, Großer Saal
Ehepaar Vees, Tel. (03329) 61 63 70
Tanzgruppe Di, 19.00 Uhr Großer Saal
Astrid Beran, Tel. (0157) 75 78 57 75

Aerobic-Kurs (im großen Saal)
Gebühr 4,00 Euro/Abend,
Montags, 18.15–19.45 Uhr. Auskunft/ Anmel-
dung: Kristina Ambos, Tel. 847 222 57.
Bitte Sportschuhe mit heller Sohle und
Isomatte mitbringen!

Impressum:

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Hartmut Scheel (verantw.), Irene Ahrens-Cornely, Hartmut Bemmerer, Elke Feskorn,
Karin Purmann; **Layout:** Dr. Christian Vees; **Druck:** mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 22. Februar 2010

Das Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.300 Exemplaren an alle Gemeindeglieder
kostenlos verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen
nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift: Heimat 27, 14165 Berlin
Tel. 815 18 39; Fax 845 095 98
kontakt()heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro:

Claudia Barnett, Karin von Schmidt
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr
Mi 16–18 Uhr
Mo geschlossen.

Vorsitz Gemeindegemeinderat:

Sabine Lutz, Tel. 815 85 37

E-Mail gkr()heimatgemeinde.de

Vors. Gemeindebeirat: Wolfgang Risch

Wirtschaftler: Wolfgang Stöckel

Pfarrer:

Hartmut Scheel Tel. 815 18 39
pfarrer()heimatgemeinde.de
Sprechstunden Mi 16–18 Uhr
Fr 12–13 Uhr

Irene Ahrens-Cornely Tel. 815 18 39

pfarrerin()heimatgemeinde.de
Sprechstunde Do 10–11 Uhr

Haus- und Kirchwart:

Wolfgang Ilius Tel. 20 66 42 47

Arbeit mit Kindern:

Karen Steinmetz Tel. 815 18 39
Karen.Steinmetz()gmx.de
Sprechstunde Mi 16–18 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe:

Gaby Veas Tel. 845 095 99
eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte:

Leo-Baek-Str. 6, 14165 Berlin
Evelyn Hille Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Kirchenmusik:

Katharina Daur Tel. 771 69 32
k.daur()gmx.de

Kunstbeauftragte:

Susanne Schrenk Tel. 815 55 14
Brigitte Sommer Tel. 815 81 98

Gemeindeförderungs- verein Zur Heimat e.V.

Vorsitzende: Annekathrin Bemmerer
Tel. 815 38 88

Kassenwart: Klaus Weiser
Tel. 802 77 76

Spendenkonto

Direkt-Spendenkonto der Gemeinde:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West,
Kto.-Nr. 4043990, Ev. Darlehnsge-
nossenschaft eG, Kiel, BLZ 210 602 37.
„Zur Heimat“, Zweck, Name, Adresse

Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V. Kto.-Nr. 990 65 107,
Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

Kto.-Nr. 782270, Ev. Darlehnsge-
nossenschaft eG Kiel, BLZ 100 602 37

**Spendenbescheinigungen werden
gern erstellt. Bitte Verwendungszweck,
Name und Adresse angeben.**

Empfehlungen

Mit Apostel Paulus unterwegs Syrien und Libanon Studienreise vom 9. bis 22. Oktober

Für Paulus bedeutet Damaskus die Wende in seinem Leben. Auf dem Weg nach Damaskus begegnet er Jesus. Aus Saulus wird Paulus. Paulus hielt sich drei Jahre in Damaskus auf.

In Syrien stehen die kulturhistorischen Schätze verschiedener Epochen im Vordergrund: der Baaltempel in Palmyra, die Ruinenstadt Apamea, die Kreuzritterburg Krak des Chevaliers. Die Basare (Suks) von Aleppo und Damaskus vermitteln eine Stimmung von 1001 Nacht, von Orient. Die Reise führt durch eine landschaftliche Vielfalt, von der malerischen Wüste bis hin zum Euphrat. Der Besuch des Libanon konfrontiert mit der Gegenwart – Stadt Beirut, Golanhöhen – wie mit der Vergangenheit: Tempelanlage von Baalbek (UNESCO-Weltkulturerbe). Begegnungen und Gespräche, wie beispielsweise mit syrischen Christen, gehören ebenfalls zu unserer Studienreise.

Ein Informationsabend für alle Interessierten findet statt am

Dienstag, 11. Mai um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus der Kirchengemeinde
Schönow-Buschgraben, Andrézeile 21,
14165 Berlin.

Das Reiseprogramm wird so ausgeführt, dass es den politischen Verhältnissen und den Sicherheitsaspekten vor Ort Rechnung trägt. Das ausführliche Reiseprogramm erhalten Sie bei Reiseleiter Thomas Harting, Teltower Damm 224, 14167 Berlin, Tel. (030) 81 49 09 01, E-Mail: aktiv@schoenow-buschgraben.de



Ehe- und Lebensberatung Felicitas Barend

In der Ev. Stephanus-Gemeinde
Mühlenstraße 49,
14167 Berlin-Zehlendorf
www.eheundlebensberatung.de

Beratung nach Vereinbarung:

Mo, Di, Do 12.45–13.30 Uhr und AB
(030) 847 247 18 und (01577) 774 61 30

Heimat-Basar-Treff

Montags von 14.00 bis 17.00 Uhr im
Gemeindehaus, Heimat 27

Es gibt dazu Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Sachspenden (keine Möbel, keine Elektrogeräte und PCs) können jederzeit im Eingang des Gemeindehauses abgegeben werden.

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: 15. März

Ihre Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an
redaktion()heimatgemeinde.de
oder geben sie im Gemeindebüro ab.

Das Gemeindeblatt ist auch im Internet unter
www.heimatgemeinde.de
einzusehen.